



Zukunftsregion
Weserberglandplus

1

Digitale Lernallianzen: Hier sind
Ausbildungsbetriebe willkommen!

5



Weser-Radweg:
Auf Platz 1 und 4 Sterne!

11

Zukunftsregion Weserberglandplus

Das Land Niedersachsen unterstützt die Zusammenarbeit benachbarter Landkreise und kreisfreier Städte mit einem neuen Förderprogramm. Mit „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ legt das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung ein neues regionalpolitisches Instrument auf, das gemeinsame Projekte unterstützt.

Dem Motto „Stärke durch Kooperation“ haben sich schon seit über 20 Jahren die vier Landkreise der REK Weserbergland^{plus} verschrieben, die sich beim Land erfolgreich um die Förderung als „Zukunftsregion Weserberglandplus“ beworben haben. Der Förderbescheid für die Zukunftsregion wurde bereits im September 2022 dem Landkreis Hameln-Pyrmont als federführendem Träger des Projektes überreicht. Dadurch stehen den vier REK-Landkreisen insgesamt rund 5,4 Mio. € an Fördermitteln für die Laufzeit bis Ende 2027 zur Verfügung. Zwingend vorgeschrieben für jede Zukunftsregion ist die Einrichtung eines Regionalmanagements, das administrative Aufgaben übernimmt, aber auch Projekte initiieren soll, die in das Zukunftskonzept passen und die Region voranbringen. Für das Regionalmanagement in der Zukunftsregion Weserberglandplus ist die Einrichtung von insgesamt dreieinhalb Stellen vorgesehen.



Ministerin *Wiebke Osigus* überreicht den Förderbescheid an Landrat *Michael Schünemann* als Sprecher der REK *Weserberglandplus*

Der vom Landkreis Hameln-Pyrmont gestellte Antrag auf Förderung des Regionalmanagements wurde nunmehr vom Land Niedersachsen positiv bewertet und der Förderbescheid (jährlich bis zu 300.000 €, Kosten werden zu 70 % gefördert) wurde

Inhalt

Fachkräfte - Innovationen

Zukunftsregion Weserberglandplus	1
Projekt DiKom – Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung	3
Ko-Stelle Frau und Wirtschaft auf der Schaumburger Regionalschau	4
Digitale Lernallianzen	5

Qualifizierung - Bildung

MehrWert- Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum	6
business4school – Phase II	7

EnergieRegion

RegioApp Nienburg	8
Klimaschutzagentur Mittelweser unterstützt Umsetzung Mehrwegpflicht	8

Zukunft ländlicher Raum

Landesbeauftragte zu Gast in der Vogler-Region	9
Ökomodellregion Hameln-Pyrmont und Holzminden	10
Weser-Radweg ausgezeichnet	11
Internationale Grüne Woche	12



Zukunftsregion Weserberglandplus

► Fortsetzung von Seite 1

am 28.04.2023 von der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Frau Wiebke Osigus, im Beisein aller beteiligten Landkreise sowie von Vertretern des Amtes für Regionale Landesentwicklung Leine-Weser und mehrerer Landtagsabgeordneter überreicht.

Über die Förderwürdigkeit der einzelnen Projekte entscheidet die hierfür eingerichtete Steuerungsgruppe, an der neben den Landkreisen auch politische Vertreter sowie Vertreter von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen beteiligt sind. Leitprojekte aus dem Zukunftskonzept sind Kollaborationszentren, die in jedem Landkreis mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten eingerichtet werden sollen. In Nienburg wird der Schwerpunkt die Landwirtschaft sein, in Schaumburg

der Bereich Kreislaufwirtschaft, in Hameln-Pyrmont soll die digitale Transformation im Fokus stehen und in Holzminden der Themenkreis „Green Building“. Es ist beabsichtigt, für diese Kollaborationszentren bereits in den nächsten Wochen entsprechende Förderanträge zu stellen.

Grundsätzlich ist es möglich, Förderanträge für Projekte zu stellen, die in das Zukunftskonzept passen, die formalen Kriterien erfüllen und die im Konzept adressierten Handlungsfelder „Regionale Innovationsfähigkeit“ oder „CO²-arme Gesellschaft/Kreislaufwirtschaft“ bedienen. Einzelheiten dazu werden demnächst über die Website www.rek-weserbergland-plus.de bereitgestellt.

Kontakt:
Bettina Remmert
Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung/Regionale
Entwicklung/ÖPNV
05151 903-9301
b.remmert@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de



(von links unten nach rechts unten): Ministerin Osigus, die Landtagsabgeordneten Tippelt, Otte-Kinast, Grosch; Kreisrat Dr. Steinbeck (Hameln-Pyrmont), Landrat Farr (Schaumburg), Landrat Schünemann (Holzminden) und Erster Kreisrat Vetter (Hameln-Pyrmont)

Digitalisierung und Weiterbildung am Beispiel der ambulanten Pflege im Landkreis Holzminden – Projekt DiKom zieht positive Bilanz



Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt „DiKom – Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ wurde an der HAWK Holzminden am Zukunftszentrum Holzminden-Höxter in einer dreijährigen Projektphase mit dem Fokus auf ambulante Pflege untersucht, wie das regionale Weiterbildungsangebot, insbesondere im Bezug zur Digitalisierung, für KMU im ländlichen Raum derzeit aussieht und wie Unternehmen und ihre Beschäftigten es sich wünschen würden.



Das Projektteam um Prof. Dr. Alexandra Engel mit Gerrit Fischer und Jessica Schneider hat forschungsbasiert branchenbezogene und innovative Weiterbildungskonzepte für regionale Unternehmen im Landkreis Holzminden mit dem Fokus auf die Pflegebranche entwickelt. Diese wurden bereits mit zwei Weiterbildungen für in der Pflege Tätige angeboten und evaluiert. Somit sind sie bereit für den weiteren Transfer in die Praxis, bspw. an Volkshochschulen oder andere Weiterbildungsträger.

Zur Unterstützung der professionellen Nutzung digitaler Lernszenarien wurden die Weiterbildungskonzepte Lerncoach-Modelle entwickelt und erprobt. Diese begleiten und moderieren den Lernprozess auf der Beziehungsebene und lösen die technischen Anwendungsprobleme. Das ermöglicht den Fachreferenten, sich auf fachliche Inhalte zu fokussieren.

Diese bedürfnisgerechten digitalen Lernszenarien sind in der Lage, räumliche

und strukturelle Standortnachteile auszugleichen und Weiterbildung vor Ort zu ermöglichen. So können ländliche Räume für Arbeitnehmer und Unternehmen als Lebens- und Wirtschaftsraum langfristig attraktiv bleiben.

Der kürzlich erschienene ZZHH-Bericht Nr. 04 beschreibt neben den Forschungsergebnissen auch die entstandenen Konzepte. Nachzulesen hier:



Gefördert wurde das Verbundprojekt durch die EU (ESF), das Land Niedersachsen, die beteiligten Landkreise Göttingen, Goslar, Northeim, Holzminden und Wolfenbüttel sowie durch Mittel der beteiligten Hochschulen HAWK Holzminden, HAWK Göttingen, Ostfalia Wolfenbüttel, TU Braunschweig und TU Clausthal.



Teilnehmer der regionalen Abschlussveranstaltung des Projekts „DiKom – Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ an der HAWK Holzminden

© HAWK HHG



gefördert durch:



Kontakt:
Prof. Dr. Alexandra Engel
HAWK Holzminden
Zukunftszentrum Holzminden-Höxter
05531 126-192
alexandra.engel@hawk.de
www.das-zukunftszentrum.de
www.dikom-projekt.de



Ko-Stelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland präsentiert sich auf der Schaumburger Regionalschau und wirbt für familienfreundliche Unternehmenskultur

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union



Projektträger:



v.l.n.r. Monika Wiebke (Projektleitung Koordinierungsstelle), Ulla Aulenbacher Werche (Referentin „Fachkräftesicherung durch Familienfreundlichkeit“), Tanja Scherr (Projektmitarbeiterin Koordinierungsstelle)

Im April fand in Stadthagen die Schaumburger Regionalschau statt, die größte Wirtschaftsmesse zwischen Hannover und Bielefeld. Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland hat gemeinsam auf dem Stand der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg sich und das Unternehmensnetzwerk Familie + Wirtschaft e.V. vorgestellt.

So konnten sowohl die Bürger als auch die Unternehmen der Region die Arbeit kennenlernen. Es bestand die Möglichkeit, in vielfältigen Gesprächen die Themen der Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt und die Förderung von familienfreundlichen Maßnahmen und ihre positiven Auswirkungen auf die Fachkräftegewinnung zu platzieren.

Bei allen Ausstellern war der Fachkräftemangel ein zentrales Thema. Gemeinsam mit der zertifizierten Beraterin für eine famili-

enfreundliche Arbeitswelt Ulla Aulenbacher Werche wurde am Sonntag ein interaktiver Vortrag zum Thema „Mit Familienfreundlichkeit im Betrieb überzeugen“ organisiert, um die Unternehmer für die Chancen und Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung und -sicherung durch familienfreundliche Personalpolitik zu sensibilisieren.

Herausgearbeitet wurde dabei besonders, dass der Arbeitsmarkt sich in einem Wandel befindet und Arbeitnehmer auch neue Anforderungen an Unternehmen haben: Vereinbarkeit von Leben und Arbeiten ist für Betriebe und Mitarbeiter existenziell und gelebte Familienfreundlichkeit stärkt die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter. Durch eine aktive Präsentation als familienfreundliches Unternehmen können Wettbewerbsvorteile entstehen. Dabei kann die Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk Familie + Wirtschaft e.V. unterstützen.

Kontakt:

Monika Wiebke
 Koordinierungsstelle Frau und
 Wirtschaft im Weserbergland
 05721 703-7436
 kostelle-weserbergland
 @schaumburg.de
 www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Digitale Lernallianzen: Hier sind Ausbildungsbetriebe herzlich willkommen!



Was verbindet eine Apotheke in Bad Nenndorf mit einem landwirtschaftlichen Betrieb in Steyerberg und einer Bäckerei in Hameln? Alle drei bilden aus. Außerdem gehören sie zu den zahlreichen Projektbetrieben der Digitalen Lernallianzen (DiLa). „Wir entwickeln uns stets weiter, wir bleiben nicht stehen“, erklärt Jessica Barbré vom Autohaus am Damm in Nienburg. Deshalb freut sich die Ausbilderin auf die Impulse der Elftklässler. Sechs Schüler des Marion-Dönhoff-Gymnasiums entwerfen ein Storyboard für einen Imagefilm. Oberstudienrat Benjamin Kaminski betreut die Klasse und schätzt das eigenständige Arbeiten bei DiLa: „Es ist für mich interessant, meine Schüler in einem ganz anderen, betrieblichen Kontext zu erleben.“

„Sie haben Lust, auf Augenhöhe mit Elftklässlern zusammenzuarbeiten, frische Ideen für Ihr Unternehmen zu nutzen und sich als Ausbildungsbetrieb ins Gespräch zu bringen?“ Damit wirbt die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH um die Teilnahme bei DiLa. Kostenfrei ist das Angebot zur vertieften Berufsorientierung für Betriebe, weil es von der Agentur für Arbeit und mit ESF-Mitteln über das Fachkräftebündnis Leine-Weser



gefördert wird. Die Landkreise präsentieren sich dabei als attraktive Ausbildungsregion, der Kontakt zwischen Schulen und Betrieben vertieft sich.

Vor allem aber schärft sich die Berufs- und Studienwahl der Jugendlichen: Wo liegen meine Stärken, wie kann ich sie in der Lernallianz und später im Berufsleben nutzen? Was erwarte ich von meinem künftigen Arbeitgeber – und was der von mir? „Sie wollen unser Ergebnis sogar auf ihre Website stellen“, erklärt Jasmin S. stolz nach der großen Abschlussmesse an der IGS Nienburg. Sie wird „ihren“ Betrieb in guter Erinnerung behalten.

Ausbildungsbetriebe können sich jederzeit über www.hwk-psg.de/dila für das kommende Schulhalbjahr anmelden und über das Angebot informieren.



Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Stadthagen

bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hameln

bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Nienburg – Verden

bringt weiter.

Kontakt:
Stephanie Wirth
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
05131 9910-135
wirth@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de/dila



mehrWERT – weil es ohne Weiterbildung keine Zukunft gibt

mehr > WERT

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU



Projektträgerin:



Die Beratungen sind in vollem Gange, ein Austausch der Weiterbildungsträger ist geplant. „mehrWERT - Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum“ macht regionale Betriebe und Beschäftigte fit für die Zukunft. „Die Zeiten sind turbulent, die Unternehmen müssen sich anpassen, das können sie nicht ohne ihre Mitarbeitenden machen, ansonsten sind sie weg vom Markt“, erklärt Jutta Klüber-Süßle von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Holzminden.

Um Betrieben bei der strategischen Personalentwicklung zu helfen, bietet mehrWERT seine anbieterübergreifende Weiterbildungsberatung an. Für Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Holzminden und Nienburg/Weser beraten Caroline Gennen und Kirsten Höxter kostenlos KMU vor Ort, auf Sprechtagen, per Videokonferenz oder im mehrWERT-Büro bei zedita in Hameln.

Zwei Beispiele einer Erstberatung

Auf einem Sprechtag bei der Wirtschaftsförderung in Nienburg sucht ein Handwerksmeister nach einer kaufmännischen Weiterbildung für eine ältere Mitarbeiterin im Sekretariat. Die Beraterinnen erarbeiten einen Weiterbildungsfahrplan mit möglichen Angeboten.

Ein Beschäftigter lässt sich online für seinen Betrieb zum Thema Umgang mit Kunden und Telefontraining beraten. Vereinbart wird ein Teamworkshop, auf dem der konkrete Qualifizierungsbedarf im Betrieb festgehalten wird.

Bei Interesse beraten die mehrWERT-Mitarbeiterinnen auch zu Fördermitteln und bieten Anschlussberatungen an.

Förderung des Marktes für berufliche Weiterbildung

Laut Caroline Gennen fördern die Beraterinnen auch die Optimierung des regionalen Weiterbildungsmarktes: „Wir möchten den Austausch unter den Trägern stützen. Wer kann welche Themen bedienen und warum?“ Durch die regionale Zusammenarbeit im Weiterbildungsverbund werden Anbieter ihr Angebot optimieren und Ressourcen bündeln. Ein Treffen ist noch vor den Sommerferien geplant.

Informationen zum Beratungsangebot, zu Sprechtagen und weiteren Terminen gibt es auf www.mehrwert-weiterbildung.de.

Kontakt:
Anika Weiß
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
05131 9910-136
mehrwert@hwk-psg.de
www.mehrwert-weiterbildung.de



mehrWERT-Beraterinnen Caroline Gennen und Kirsten Höxter beraten KMU und Beschäftigte rund um das Thema Weiterbildung

„business4school“ vor erneuter Expansion



Das Jugendliche Wirtschaftswissen brauchen, steht außer Frage. Wer die wirtschaftlichen Zusammenhänge versteht, trifft im Alltag die besseren finanziellen Entscheidungen: Ausgaben planen, (unseriöse) Angebote beurteilen, Schulden vermeiden, sparen, Risiken einschätzen etc. Wirtschaftliches Wissen ist auch Voraussetzung, um wirtschaftspolitische Entscheidungen zu hinterfragen und damit gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Schüler aus den drei Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg haben die Möglichkeit, eben diese Wirtschaftskompetenz praxisorientiert und in lockerer Atmosphäre zu erlangen. Im Rahmen des Projektes „business4school“ werden Einblicke in regionale Unternehmen gewährt, die nicht nur das Erlernte greifbar machen, sondern den Schülern auch Karrierechancen verdeutlichen. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten! Viermal pro Semester (Halbjahr) ist ein sogenannter College-Abend die Plattform für Wissenstransfer und offenen Austausch zwischen den Dozenten aus der Wirtschaft und von den Hochschulen der Region sowie den interes-

sierten Schülern. Im aktuellen Sommersemester 2023 befassen sich die Schüler mit dem Thema „Wirtschaft im Unternehmen“. Die wichtigsten Aufgaben und Funktionen eines Unternehmens werden zunächst erläutert und dann gemeinsam eine Case Study anhand der Struktur eines Business Plans für ein Startup-Unternehmen erstellt.

Das Konzept bewährt sich bereits seit September 2021. Zu diesem Zeitpunkt startete das Projekt „business4school“ im Landkreis Schaumburg und stieß trotz oder gerade wegen des Pandemiegeschehens auf große Nachfrage seitens der Schüler. Die geplanten College-Abende wurden kurzerhand primär online durchgeführt. Im August 2022 folgte die Erweiterung des Projektes um die Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden. Da die Standorte der College-Abende im gesamten Projektgebiet verteilt sind, besteht parallel zur Veranstaltung vor Ort auch weiterhin die Möglichkeit, online teilzunehmen.

Ab Sommer 2023 haben dann auch die Schüler aus dem Landkreis Nienburg/Weser die Chance, dabei zu sein.

Kontakt:
Nina Mersmann
Weserbergland Aktiengesellschaft
0163 5183511
n.mersmann@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de/
business4school/



Mit der RegioApp ganz einfach regional genießen

Klimaschutzagentur hilft bei der Umsetzung der Mehrweg-Pflicht

Mit der RegioApp ganz einfach regional genießen

Im März dieses Jahres präsentierte sich die Klimaschutzagentur Mittelweser auf der Gewerbeschau auf dem Rehburger Stadtplatz. Mit den Themenschwerpunkten Energie und regionale Produkte war die Wirtschaftsschau die ideale Plattform, um mit der RegioApp an den Start zu gehen und den interessierten Gästen alles Wissenswerte zur App und deren Funktionsweise zu erklären.

Mit der RegioApp lassen sich überall und ganz bequem regionale Erzeuger, Direktvermarkter, Betreiber eines Hofladens etc. finden. „Wenn diese oder ähnliche Kriterien auf Sie zu treffen oder Sie eine Gastronomie mit regionalen Produkten betreiben“, so Franziska Materne, Geschäftsführerin

der Klimaschutzagentur Mittelweser, „dann registrieren Sie sich auf der RegioApp.“ Für die Nienburger Unternehmen ist der Eintrag durch die Kooperation der Klimaschutzagentur mit dem Anbieter, dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V., kostenlos.

Die Registrierung ist über den Zugang der Klimaschutzagentur oder der Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser möglich: <https://www.regionalbewegung.de/regioapp/>. Alternativ ist bei der Klimaschutzagentur auch ein Formular zum Ausfüllen erhältlich. Einzige Voraussetzung ist ein Standort im Landkreis Nienburg/Weser. Bei Fragen hilft die Klimaschutzagentur gerne weiter.

Kontakt:
Franziska Materne
Klimaschutzagentur Mittelweser e.V.
05021 903- 2727
f.materne@ksa-mittelweser.de
www.klimaschutzagentur
-mittelweser.de

Klimaschutzagentur hilft bei der Umsetzung der Mehrweg-Pflicht

Seit Anfang des Jahres sind Gastronomen gesetzlich dazu verpflichtet, neben Einweg- auch Mehrwegvarianten für Essen und Trinken zum Mitnehmen anzubieten.

Bei der Einführung möchte die Klimaschutzagentur Mittelweser die regionalen Gastronomiebetriebe unterstützen und fördern. Ziel ist es, möglichst ein gemeinsames oder wenig verschiedene Mehrweg-Pool-Systeme im Landkreis Nienburg/Weser einzuführen und sich einem bestehenden System anzuschließen. Dafür wurden bereits verschiedene Systeme durch die Agentur in Augenschein genommen.

Der „Blaue Engel“ als anerkanntes Umweltzeichen der Bundesregierung ist dabei das entscheidende Kriterium für die richtige Orientierung.

Die Klimaschutzagentur bietet allen betroffenen Betrieben eine kostenfreie Beratung bei der Umstellung hin zu einem Mehrwegsystem insbesondere dem Anschluss an ein Mehrweg-Pool-System an und ist auch Ansprechpartnerin, wenn es um die Beantragung von Fördermitteln geht. Unterstützt wird sie dabei vom Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg/Weser (BAWN) als Kooperationspartner.



Kontakt:
Franziska Materne
Klimaschutzagentur Mittelweser e.V.
05021 903- 2727
f.materne@ksa-mittelweser.de
www.klimaschutzagentur
-mittelweser.de

Hand in Hand für die Zukunft der VoglerRegion. Die neue Landesbeauftragte zu Gast in der LEADER-Region



Die Vertreter des Neues Land e.V. zeigten der Landesbeauftragten beim Rundgang durch Schorborn eine Vielzahl umgesetzter Projekte
Bildrechte: Landkreis Holzminden



Der Vorstand der LEADER-Region nimmt zusammen mit den lokalen Akteuren die Plakette für die neue Förderperiode von der Landesbeauftragten in Empfang
Bildrechte: Friedhelm Erb, Neues Land e.V.

Seit Dezember ist Frauke Patzke die neue Landesbeauftragte des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser. Sie ist in ihrer Funktion das direkte Bindeglied zwischen der Landesregierung und den Regionen. Damit ist sie nicht nur in Sachen EU-Förderung eine wichtige Ansprechpartnerin, sondern auch eine Vermittlerin für Themen, bei der die Kommunen sich mehr Unterstützung vom Land erhoffen.

Die Anerkennung der LEADER-Region für die neue EU-Förderperiode war ein willkommener Anlass, um die „VoglerRegion im Weserbergland“ und ihre Akteure kennenzulernen. Der Weg hat die Landesbeauftragte und Dezernatsleiter Holger Aue deshalb gemeinsam mit dem Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe durch den kleinen Sollingort Schorborn geführt. Hier hat sich in den letzten Jahren viel getan. Mit der Hilfe von Fördermitteln, aber vor allem durch das Engagement des Neuen Land e. V. und der Gemeinde konnten z. B. ehemals leerstehende Gebäude energetisch saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Nach der Ortsbegehung hat es im alten Forsthaus Gelegenheit zum gemeinsamen

Rück- und Ausblick gegeben. Die Vorstellung der Akteure und wichtiger Projekte hat verdeutlicht, wie vielfältig LEADER in der Region umgesetzt wird. Beim europäischen Förderprogramm LEADER können die Regionen ihre eigene Entwicklung durch die Vergabe von Fördermitteln mitgestalten. Vielfach gelobt worden ist in diesem Zusammenhang die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Amt für regionale Landesentwicklung in Hildesheim. „Sie zeigen auf, welche Chancen das LEADER-Programm bietet und wie gemeinsame Arbeit für die Zukunft von ländlichen Regionen im Idealfall aussieht“, gab die Landesbeauftragte das Lob direkt zurück.

Es ist deutlich geworden, dass es über die Projektförderung hinaus eine Vielzahl von Bedarfen und Themen gibt, die gemeinsam vorangetrieben werden müssen. In der abschließenden Diskussion wurde auch der Wunsch nach einem Abbau bürokratischer Regularien deutlich. Verabredet worden ist, die Dinge weiter Hand in Hand anzugehen – und genau das hat man bei der Übergabe der neuen LEADER-Plakette praktiziert.

Kontakt:
Christine Bossow
Landkreis Holzminden
Bereich Kreisentwicklung
/Wirtschaftsförderung
05531 707-111
leader@landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

Chance für mehr regionales Bio in Holzminden und Hameln-Pyrmont



Hendrik Hoffmann (links, HOL) und Tom Hollander (rechts, HM) bei einer gemeinsamen Veranstaltung zu regionalen Bio-Wertschöpfungsketten

EsSEN ist politisch! Da ist es nur konsequent, wenn sich die Verwaltung damit beschäftigt, wo das Essen im Landkreis herkommt und wo es landet. Biozertifizierte Lebensmittel aus der Region für die Region sind aktuell der Goldstandard, den es in Beschaffung und Vergabe zu verankern gilt.



Die Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden haben sich als zwei von aktuell sieben Ökomodellregionen in Niedersachsen auf diesen Weg gemacht. Mit Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurde je eine Stelle für das befristete Projekt neu geschaffen.

Dass der Schwenk zu Bio nicht automatisch mit Mehrkosten verbunden ist, muss vielen erst noch vermittelt werden. Einer der begonnen hat, dies umzusetzen, ist der Kantinenchef von Symrise. Gemeinsam mit Hendrik Hoffmann, dem Manager der Ökomodellregion Holzminden, wurden schon erste regionale Bio-Produkte in der Firmenküche etabliert. Weitere sollen folgen.

Der Umfang des Bioanbaus in Deutschland entscheidet sich am innerdeutschen Absatz. Daher kann die öffentliche Hand mit ihrer Kaufkraft eine wichtige Impulsgeberin für den Wandel auf Acker und Teller sein. In der Beschaffung, bei Vergabeverfahren und vor allem in der Schulverpflegung können Bio-Produkte zum Game-Changer werden - weg von fadem Kantinenessen, hin zu gesund und lecker.

Um die Bio-Betriebe der Landkreise ganz konkret bei der Logistik ihrer Produkte zu den Bio-Verkaufsstellen im Landkreis zu unterstützen, ist seit kurzem eine Kooperation mit Hajener Landbrot in der Testphase. Waren können in speziellen Kisten bei einer Filiale des Bäckers abgegeben werden und gelangen dann über die Bäckerwagen zu ausgewählten Bioläden.

Schüler kochen mit Bio-Lebensmitteln im Rahmen eines Angebotes der Ökomodellregion Hameln-Pyrmont



Kontakt:
Tom Hollander
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 903-4411
t.hollander@hameln-pyrmont.de

Hendrik Hoffmann
Landkreis Holzminden
05531 707-118
oekomodellregion
@landkreis-holzminden.de

Weser-Radweg: Auf Platz 1 und 4 Sterne!

Zum beliebtesten Radweg in Deutschland gewählt und mit 4 Sternen zertifiziert



Vorsitzender Michael Schünemann (rechts) freut sich mit dem Vorstand des Weserbergland Tourismus e. V. über die 4-Sterne-Zertifizierung

👉 Auf der weltgrößten Tourismus Messe in Berlin (ITB) hat der Weser-Radweg gleich zwei Auszeichnungen erhalten. Bei der diesjährigen ADFC-Radreiseanalyse 2023 vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) konnte sich der Weser-Radweg als beliebtester Radfernweg Deutschlands erneut die Spitzenposition sichern. Mit einer Rekordzahl von über 12.500 Teilnehmern hat sich der Weser-Radweg unter zahlreichen Schwergewichten durchgesetzt. Die repräsentative Online-Befragung wurde unter Radfahrern in Deutschland durchgeführt. Sie zeigt jedes Jahr die aktuellen Trends im Fahrradtourismus inklusive dem Radreise- und Ausflugsverhalten und fragt darüber hinaus, welche Radfernwege den Reisenden am besten gefallen haben.

Neben dieser erfolgreichen Platzierung wurde auch die erfolgreiche Re-Zertifizierung als ADFC-Qualitätsradroute mit vier Sternen vom ADFC verliehen. Der Weser-Radweg wurde 2017 erstmals durch den ADFC als 4-Sterne-Qualitätsroute ausgezeichnet. Mit vereinten Kräften aller anrainenden Landkreise und der Kooperation der Weser-Radweg Infozentrale, konnte er in diesem Jahr erfolgreich rezertifiziert werden.

Besonders erfreulich ist, dass der Weser-Radweg eine Steigerung von fünf Punkten erreicht hat und sieben von acht Kategorien im guten bis sehr guten Bewertungsbereich liegen. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnungen. Wir haben es geschafft, den Weser-Radweg zu einem Premium-Produkt in Deutschland zu entwickeln“, freut sich Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus e. V.

Auf seinen rund 520 km, die von Hann. Münden im Weserbergland bis nach Cuxhaven an der Nordsee führen, verbindet er die heimeligen Fachwerk-Orte, weites Land mit idyllischen Dörfern sowie beeindruckende Burgen und Schlösser.



Radfahrspaß an Deutschlands beliebtestem Radfernweg - dem Weser-Radweg

Große Freude über die Auszeichnung als Deutschlands beliebtester Radfernweg mit den beteiligten Partnern von links nach rechts: Stefanie John von Zydowitz (Cuxland-Tourismus – Agentur für Wirtschaftsförderung), Martin Fahrland (Geschäftsführer Mittelweser-Touristik GmbH), Petra Wegener (Geschäftsführerin Weserbergland Tourismus e.V.), Tina Tönjes (Leiterin Touristikgemeinschaft Wesermarsch) und Dr. Ralf Meyer (Leiter des Referates für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft)

Kontakt:
Petra Wegener
Weserbergland Tourismus e.V.
05151 93000
info@weserbergland-tourismus.de
www.weserbergland-tourismus.de

Grüne Woche 2023



Besuch der Nds. Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte (2. v. l.) am Messestand

Die REK Weserbergland^{plus} hat sich im Januar zum inzwischen 21. Mal auf der Grünen Woche in Berlin in der neu gestalteten Niedersachsenhalle präsentiert. Federführend war hierbei der Landkreis Hameln-Pyrmont mit Unterstützung der beiden Tourismusverbände Mittelweser-Touristik GmbH sowie Weserbergland Tourismus e.V.



Das Angebot der Regionalmarke ECHT! der Solling-Vogler-Region

Radfahren und Wandern waren auch in diesem Jahr wieder „die Renner“ unter den touristischen Angeboten. Nach zwei Jahren Coronapause fanden die Prospekte der Tourismusdestinationen reißenden Absatz.

Am letzten Wochenende konnten die Besucher dann noch ein chike-Rad bestaunen – ein dreirädriges Lastenrad, das durch Kippsicherheit, Neigetechnik und Wendigkeit besticht.

Aber auch die Genießer unter den Besuchern kamen auf ihre Kosten. Die Firma Petri-Feinkost hat mit köstlichen Käsesorten Lust auf die Urlaubsregionen gemacht. Leckere Kaffeesorten hatte die Kaffeerösterei CATUCHO aus dem Landkreis Nienburg im Angebot. Auch die Regionalmarke ECHT! aus der Solling-Vogler-Region konnte mit heimischen Produkten punkten. Die genussvollen Schokoladenkreationen des Landsitzes Kapellenhöhe trafen ebenfalls auf großes Interesse.

Kontakt:
Sylvia Weitze
Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung/Regionale
Entwicklung/ÖPNV
05151 903-9305
s.weitze@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland^{plus}
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 903-9303
Telefax: 05151 903-69303
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion & Layout

Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, 31785 Hameln
Telefon: 05151 981-2230
Telefax: 05151 981-2239
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Druck:

Color+ GmbH, Holzminden
www.colorplus.de
Auflage: 4000 Exemplare

Bildquellen:

Autoren und Projektträger
Depositphotos
Pexels



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Texten das generische Maskulinum verwendet. Trotzdem gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

Der REK-Messestand in der Niedersachsenhalle

